

Meine Kompetenzauswahl

Die Lernreihe "Wie können wir als angehende Erzieherinnen und Erzieher Prinzipien der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in den Einrichtungsalltag integrieren, um bei Kindern und Jugendlichen ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu fördern?" ist in dem neu entwickelten regional-spezifischem Wahlpflichtmodul „BNE/Ökologie/Naturpädagogik“ des Lehrplans für die Fachschule Sozialwesen Fachrichtung Sozialpädagogik zuzuordnen (vgl. PL 2011, S. 3). Das schul-spezifische Lernmodul wurde in diesem Schuljahr 2024/2025 in Orientierung an den neuen Lehrplanentwurf von Januar 2024 neu eingeführt, sodass eine neue Formulierung der Lehrmodulkompetenz unabdingbar war. Die Kompetenz wurde gemeinsam von Frau Veronique Jakobs, der Abteilungsleiterin der Fachschule Sozialwesen mit der Fachrichtung Sozialpädagogik, und mir zum Ende des letzten Schuljahres verfasst und ist als Anhang in diesem Unterrichtsentwurf eingefügt. Die Kompetenzen dieses Lernmoduls fokussieren neben den Prinzipien der Bildung für nachhaltige Entwicklung und der Umweltbildung auch die Bedeutung ökologischer Zusammenhänge in Ökosystemen in Orientierung an die frühkindliche Bildung und Bildung im Jugendalter. Da die Lernreihe das Umweltbewusstsein und insbesondere das Bewusstsein über die Bedeutung nachhaltiger ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Entwicklungen fördert, wird die Kernkompetenz *Bio-2 Nachhaltigkeit als Grundprinzip erkennen* gefördert (vgl. KOMPETENZRASTER *Studienseminar Neuwied* 2016). In der Phasierung der vollständigen Handlung wird die heutige Unterrichtsstunde aus der gesamten Lernreihe in die Phase des Informierens eingeordnet (siehe Tabelle 1), da sich die Lernenden mithilfe des Markts der Möglichkeiten über die einzelnen Nachhaltigkeitsziele informieren und erste Impulse und Anregungen für die zukünftige Projektarbeit (zentrales Handlungsprodukt) erhalten. Da die Lernenden im Rahmen des Markts der Möglichkeiten die einzelnen Marktstände selbstgesteuert aufsuchen und sich selbständig und in Orientierung an ihre Interessen über die Nachhaltigkeitsziele informieren, wird zudem die fächerübergreifende Lernkompetenz *FÜK-6 Selbstgesteuert Lernen* aus dem Fächerübergreifenden Kompetenzraster gefördert. Durch die gemeinsame und kooperative Entwicklung der jeweiligen Marktstände in Partner- oder Kleingruppenarbeit findet zudem die Förderung der fächerübergreifenden Lernkompetenz *FÜK-2 Im Team arbeiten* statt.

Tabelle 1: Darstellung aus dem Kompetenzraster (Körbe) Biologie (Stand 24.02.2016) (vgl. KOMPETENZRASTER 2016)

Bio-2: Nachhaltigkeit als Grundprinzip erkennen. -Kernkompetenz-					
Informieren	Planen	Entscheiden	Durchführen	Kontrollieren	Bewerten
Ich kann Aspekte zusammenstellen, die für die Sicherung und Erhaltung der Biosphäre bedeutsam sind.	Ich kann diese Aspekte strukturieren.	Ich kann situationsgerechte Aspekte auswählen, die die begrenzte Nutz- und Belastbarkeit der natürlichen Umwelt respektieren.	Ich kann mit meinem möglichen Handeln in Orientierung an der ökologischen Bindung von Natur, Wirtschaft und Menschheit zur Erhaltung und Sicherung der Biosphäre beitragen.	Ich kann die Qualität meines Handelns aus biologischen/ökologischen Perspektiven prüfen.	Ich kann mit meinem möglichen Handeln einen Beitrag zum Umweltschutz leisten und zugleich Impulse setzen zu Reflexion gesamtpolitischer und persönlicher Entscheidungen.
Bio-2: Nachhaltigkeit und die Ziele des BNE als Grundprinzip erkennen und auf die eigene Einrichtung und das eigene pädagogische Handeln anwenden. -Kompetenz auf Lernerniveau-					
Ich kann Aspekte der BNE zusammenstellen, die für die Sicherung und Erhaltung unserer Natur und unserer Gesellschaft bedeutsam sind.	Ich kann diese Aspekte in Orientierung an meine Vorhaben für meine pädagogische Einrichtung strukturieren.	Ich kann situationsgerechte Aspekte des BNE auswählen, die meine Vorhaben unterstützen und die begrenzte Nutz- und Belastbarkeit der natürlichen Umwelt respektieren.	Ich kann durch die Ausarbeitung eines Projekts und dem darin beschriebenen möglichen Handeln in Orientierung an den Zielen von BNE zur ökologischen Bindung von Natur, Wirtschaft und Menschheit zur Erhaltung und Sicherung unserer Natur und Gesellschaft beitragen.	Ich kann die Qualität meines geplanten Handelns in meiner pädagogischen Einrichtung in Orientierung an den Zielen von BNE kriteriengeleitet prüfen.	Ich kann mit meinem möglichen Handeln einen Beitrag für die Umwelt und Gesellschaft leisten und diese auf meine pädagogische Einrichtung übertragen und reflektieren.

Didaktischer Arbeitsplan

Didaktischer Arbeitsplan für das Wahlpflichtmodul S-SP9.1 in der Lerngruppe FSSOZ

Arbeitsplan Schuljahr	
Schulform	Fachschule Sozialwesen (1.Ausbildungsjahr)
Fachrichtung	Sozialpädagogik
Lerngruppe	FSSOZ (Teilzeit und Vollzeit)
Lehrplan	Grundlage: Lehrplan für die Fachschule Sozialwesen, Fachrichtung: Sozialpädagogik (PL, 2011) (Vorläufige Lehrplankompetenz siehe Anhang)
Wahlpflichtmodul	S-SP-9.1: Bildung für nachhaltige Entwicklung, Ökologie, Naturpädagogik
Lernplankompetenz	Prinzipien der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in sozialpädagogischen Einrichtungen gestalten und in Berufsalltag integrieren, um eine ökologisch verantwortliche Lebensweise zu unterstützen und gesellschaftliche Mitwirkung zu fördern. (siehe Anhang)
Kernkompetenz (Körbe)	Bio-2: Nachhaltiges Handeln als Grundprinzip erkennen und anwenden.
Gesamtstunden-Vollzeit (1./2. Jahr)	80 Stunden
Übergeordnete Problemstellung	Wie können wir als angehende Erzieherinnen und Erzieher Prinzipien des BNE in den Einrichtungsalltag integrieren, um bei Kindern und Jugendlichen ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu fördern?

Lernsituation	<p>Die heutige Zeit erfordert von uns als Pädagogen eine verstärkte Sensibilität für Umweltthemen und Nachhaltigkeit, insbesondere im Kontext der frühkindlichen oder jugendlichen Bildung. In dieser Hinsicht spielen die Kindertagesstätten aber auch weitere soziale Einrichtungen eine bedeutende Rolle, da sie eine ideale Umgebung bieten, um bereits in jungen Jahren ein Bewusstsein für Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu fördern.</p> <p>Es ist wichtig zu erkennen, dass die Integration nachhaltiger Prinzipien nicht nur ein zusätzliches Element im pädagogischen Alltag darstellt, sondern vielmehr eine notwendige Komponente für die ganzheitliche Entwicklung der Kinder. Durch die Einbindung von Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen in den Alltag können wir den Kindern nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch positive Einstellungen und Verhaltensweisen fördern, die zu einem nachhaltigen Lebensstil beitragen.</p> <p>Hierbei geht es nicht nur um die Implementierung einzelner Umweltprojekte, sondern vor allem um die Schaffung eines umfassenden pädagogischen Konzepts, das ökologische Prinzipien in alle Bereiche des Kindergartenlebens integriert. Dazu zählen unter anderem die Gestaltung des Außengeländes, die Auswahl von Spielmaterialien, die Ernährungsgewohnheiten sowie die Sensibilisierung für den sparsamen Umgang mit Ressourcen.</p> <p>Als angehende Erzieherinnen und Erzieher haben Sie die Möglichkeit und Verantwortung, diese ökologischen Prinzipien aktiv umzusetzen und somit einen nachhaltigen Beitrag zur Bildung und Entwicklung der Kinder zu leisten. Durch Ihre Initiative und Ihr Engagement können Sie einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass die nächste Generation Umweltbewusstsein entwickelt und Verantwortung für unsere Umwelt übernimmt.</p> <p>Aus den genannten Gründen ist es in ihrer Ausbildung daher unabdingbar, sich aktiv mit dem Thema der ökologischen Bildung auseinanderzusetzen und nachhaltige Prinzipien in ihrem pädagogischen Alltag zu verankern.</p>
Handlung	Wir erstellen (in Orientierung an unsere Einrichtung) eine Projektmappe über unser geplantes Angebot zur Umsetzung der Fragestellung.
Handlungsprodukt	Projektmappe

Handlung	Kompetenzen	Konstrukte	Didaktisch-methodische Erläuterung	Verantw. wortl./Zeit
KW				
Wir finden an unsere Lernsituation über einen Poetry-Slam Anschluss und definieren den Begriff Bildung nachhaltiger Entwicklung (BNE). Wir erkennen die Nachhaltigkeitsziele (SDGs) als Zielorientierung von BNE.	Bio-2: Ich kann Aspekte des BNE zusammenstellen, die für die Sicherung und Erhaltung unserer Natur und unserer Gesellschaft bedeutsam sind. Informieren – I	Beamer Poetry-Slam über BNE (Youtube und Textform) Mindmap 5-Schritt-Lesemethode (Methodenblatt) Lernsituation Roadmap Zahlenskala	<ul style="list-style-type: none"> - Ankommen im Klassenraum und Begrüßung der Lernenden - Anschlussbildung durch Poetry-Slam (Video und Textform) - Lernende können selbst entscheiden, über welches Medium (Video/Text) Poetry-Slam erschlossen wird - Zeitgleich Lernhilfe „Die 5-Schritt-Lesemethode“ kennenlernen - Gemeinsames Zusammentragen der Ideen und Vorstellungen über die Begriffe „Nachhaltigkeit“ und „Bildung nachhaltiger Entwicklung“ mithilfe einer Mindmap - Kennenlernen der 17 Nachhaltigkeitsziele als Orientierung für BNE (hier noch keine Vertiefung) - Übertragung BNE und Ziele auf eigene Berufswahl und deren Relevanz für die frühkindliche und Jugendbildung → Diskussionsrunde - Lernende erkennen die Notwendigkeit einer Vertiefung der Ziele - Kennenlernen der Roadmap als transparente Timeline und Ausblick auf Lernreihe - Vorstellung des weiteren Vorgehens (Markt der Möglichkeiten) durch Lernbegleiterin 	2 Ustd.;

			<ul style="list-style-type: none"> - Zuordnung von Tandems und Kleingruppen zu einzelnen Nachhaltigkeitszielen für den eigenen Marktstand auf dem Markt der Möglichkeiten (Neigungsgruppen) <p>Hausaufgabe: Lernende werden Experte/Expertin über ausgewähltes Nachhaltigkeitsziel und sammeln erste Informationen und Materialien für den Marktstand</p>	
KW				
Wir erarbeiten die 17 Nachhaltigkeitsziele jeweils in unseren Tandems und Kleingruppen und entwickeln einen Marktstand für den Markt der Möglichkeiten.	<p>Bio-2: Ich kann Aspekte des BNE zusammenstellen, die für die Sicherung und Erhaltung unserer Natur und unserer Gesellschaft bedeutsam sind.</p> <p>Informieren – I</p> <p>FÜK-2: Im Team arbeiten</p> <p>FÜK-6: Selbstgesteuert Lernen</p>	<p>Beamer</p> <p>Padlet</p> <p>Mindmap</p> <p>Kriterien Marktstand</p> <p>Tandems / 1x Kleingruppen (3 Personen)</p> <p>Materialien Nachhaltigkeitsziele (Literatur, Videos,...)</p> <p>Metaplanmethode</p> <p>Stuhlkreis</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ankommen im Klassenraum und Begrüßung der Lernenden - Kurzer Anschluss an letzte Lerneinheit; ggf. Fragen und Unklarheiten klären - Gemeinsames Festlegen der Kriterien für einen Marktstand mithilfe einer Mindmap durch Lernbegleitung - Gemeinsame Vereinbarung: Alternative Leistungsfeststellung (Marktstand wird in Orientierung an Kriterien von Lernbegleitung benotet) - Anschließend Fokus Lerneinheit: SPE → Entwicklung des Marktstandes <ul style="list-style-type: none"> o Pro Tandem/Kleingruppe ein Ziel - Reflexion zum Ende der Lerneinheit über Partnerarbeit („Was sind unsere Regeln für eine gelungene Partner- und Gruppenarbeit?“) - Visualisierung der Reflexion durch Metaplanmethode (Methodenblatt für Lernende) 	2 Ustd.;

			<ul style="list-style-type: none"> - Anschließend Reflexion der SPE-Phase („Das haben wir heute geschafft.“; „Das müssen wir bis nächste Woche noch erledigen.“; „Das benötigen wir noch, um unseren Marktstand aufzustellen.“) → mündliche Besprechung im Stuhlkreis und schriftliches Festhalten durch Lernende (persönlich) 	
KW				
Wir informieren uns über die 17 Nachhaltigkeitsziele auf einem Markt der Möglichkeiten, um Impulse für unser Projekt zu erhalten.	<p>Bio-2: Ich kann Aspekte des BNE zusammenstellen, die für die Sicherung und Erhaltung unserer Natur und unserer Gesellschaft bedeutsam sind.</p> <p>Informieren – I</p> <p>FÜK-2: Im Team arbeiten</p> <p>FÜK-6: Selbstgesteuert Lernen</p>	<p>Beamer</p> <p>Pinnwände</p> <p>Tische</p> <p>Materialien Markt der Möglichkeiten (Informationsplakate, Übersichten, Ablaufplan, Laufzettel/Lernjob)</p> <p>Stuhlkreis</p> <p>Metaplanmethode</p> <p>Bewertungs- und Feedbackbogen pro Marktstand (am Ende des Markts)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ankommen im Klassenraum und Begrüßung der Lernenden - Pro Doppelstunde: 1. Zeitabschnitt Aufbau der Marktstände; 2. Zeitabschnitt Markt der Möglichkeiten - 1. Zeitabschnitt: <ul style="list-style-type: none"> o Zu Beginn der Lerneinheiten: Selbsteinschätzung zur Kompetenz über Zahlenskala o Aufklärung über Verlauf der Unterrichtsstunden durch Lernbegleitung o Zusammenfinden der Lernenden in Tandems und Kleingruppen o Aufbau des Marktstandes o Abschließend Fragen und Unklarheiten klären - 2. Zeitabschnitt: <ul style="list-style-type: none"> o Durchführung Markt der Möglichkeiten o Pro Marktstand ist ein Lernender Experte/Expertin (Ansprechpart- 	4 Ustd.;

			<p>ner/Ansprechpartnerin) und präsentiert interessierte Lernende bei Rundgang über eigenes Ziel</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Andere Partnerin/anderer Partner informiert sich auf Markt der Möglichkeiten über ansprechende Ziele (zeitgleich: schriftliches Festhalten der Impulse durch Lernjobs auf Laufzettel) ○ Tausch der Rollen (Präsentator/Präsentatorin & Marktbesucher/Marktbesucherin) nach 20 min <p>- Reflexion zum Ende jeder Lerneinheit nach Markt der Möglichkeiten durch Metaplanmethode im Stuhlkreis:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ „Wo sehe ich mich jetzt auf der Zahlenskala und warum?“ ○ „Was möchte ich auf dem Markt der Möglichkeiten noch erfahren, um auf 10 zu kommen?“ ○ „Welche Ideen habe ich zur Umsetzung von BNE in meinem Berufsfeld entwickelt?“ <p>Hinweis: Um die selbstentwickelten Handlungsprodukte (Markstände) festzuhalten und zu würdigen, möchte ich diese fotografisch festhalten und auf unserem Padlet für alle zur Verfügung stellen.</p> <p>Zudem werden die Markstände zum Ende der gesamten Lerneinheit, nach den vier Schul-</p>	
--	--	--	--	--

			stunden, (gegenseitig) bewertet. Die Marktstände werde ich als Alternative Leistungsfeststellung bewerten.	
KW				
Wir planen unsere Vorhaben für unser Projekt in Orientierung an unsere gewonnenen Impulse aus dem Markt der Möglichkeiten und entscheiden uns für ein Projekt.	<p>Bio-2: Ich kann die Vorhaben und Ziele des BNE in Orientierung an meine Vorhaben für meine pädagogische Einrichtung strukturieren.</p> <p>Planen – P</p> <p>Bio-2: Ich kann situationsgerechte Aspekte des BNE auswählen, die meine Vorhaben unterstützen und die begrenzte Nutz- und Belastbarkeit der natürlichen Umwelt respektieren.</p> <p>Entscheiden – E</p>	<p>Beamer</p> <p>Padlet</p> <p>Bilder Markt der Möglichkeiten</p> <p>Projektmappe Vorlage</p> <p>Einzelarbeit: Lernjob</p> <p>Stuhlkreis</p> <p>Metaplanmethode</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ankommen im Klassenraum und Begrüßung der Lernenden - Anschluss an Reflexion aus letzter Lerneinheit → „Welches Ziel aus dem Markt der Möglichkeiten möchte ich in meiner Ausarbeitung / in meinem Projekt vertiefen und umsetzen?“ - Aufklärung über Projektarbeit durch Lernbegleiterin (in Orientierung an Modulvoraussetzungen im Bildungsgang) - Projektmappe als Handlungsprodukt: Gemeinsame Vereinbarung der verpflichtenden und freiwilligen Lernjobs/Inhalte der Mappe → zeitgleich gemeinsame Vereinbarung der Bewertungskriterien für Alternative Leistungsfeststellung - Lernjob in Einzelarbeit: Festlegen eines Ziels und erste Ideensammlung für Projekt - Besprechung und Reflexion im Stuhlkreis durch Metaplanmethode <p>Hinweis: Um das Prinzip der Nachhaltigkeit auch im Unterricht umzusetzen, werden die Metaplankarten doppelseitig verwendet/beschriftet. Die Metaplanmethode an sich empfinde ich für diese Lerngruppe als sehr sinnvoll, da diese auch die Möglichkeit eröffnet,</p>	2 Ustd.;

			diese in den eigenen Einrichtungen mit Kindern und Jugendlichen durchzuführen.	
KW				
<p>Beginn Projektarbeit (Fokus auf ein selbstgewähltes Ziel und Ausarbeitung einer Projektmappe im Hinblick auf die eigene Einrichtung und das eigene mögliche Handeln) Hinweis: Innerhalb Projektarbeit Zwischenreflexionen</p>	<p>Bio-5: Ich kann durch die Ausarbeitung meiner Projektmappe und dem darin beschriebenen möglichen Handeln in Orientierung an den Zielen von BNE zur ökologischen Bindung von Natur, Wirtschaft und Menschheit zur Erhaltung und Sicherung unserer Natur und Gesellschaft beitragen. Ausführen – A</p> <p>FÜK-6: Selbstgesteuert Lernen</p>	<p>Beamer</p> <p>Padlet</p> <p>Einzelarbeit</p> <p>Materialien Projektmappe (Vorlagen, Literatur)</p> <p>Kriterien Epochalnoten</p> <p>Selbst- und Fremdeinschätzung Epochalnoten</p> <p>Individuelle Beratungsgespräche</p> <p>Stuhlkreis</p> <p>Kriterien Präsentationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ankommen im Klassenraum und Begrüßung der Lernenden - Selbsteinschätzung in der Epochalnote (anhand gemeinsam entwickelter Kriterien für die Vergabe von Epochalnoten) - Anschluss an Planung aus letzter Lerneinheit - Beginn der SPE-Phase: Erarbeitung eines Projekts (Festigung durch Projektmappe) - Während SPE-Phase: individuelle Gespräche über die Epochalnote (Selbst- und Fremdeinschätzung) - Zum Ende jeder Lerneinheit Reflexion im Stuhlkreis - Präsentationstechniken werden zeitgleich mit eigener Reflexion der bisherigen Projektarbeit geübt und vertieft <ul style="list-style-type: none"> o Daraus: Gemeinsame Besprechung der Präsentationen der Projekte (gemeinsame Entwicklung von Präsentationskriterien) - Innerhalb dieses Lernblocks finden Zwischenbesprechungen statt, um den aktuellen Lernprozess der Lernenden zu erfahren und die Schülerinnen und Schüler in ihrer Reflexionskompetenz zu fördern 	2 Ustd.;
KW				

<p>Die Lernenden im Teilzeitunterricht präsentieren ihre Projektumsetzung in den eigenen Einrichtungen und reflektieren diese in Orientierung an unsere Nachhaltigkeitsziele.</p>	<p>Bio-5: Ich kann die Qualität meines geplanten Handelns in einer pädagogischen Einrichtung in Orientierung an den Zielen von BNE kriteriengeleitet prüfen. Kontrollieren – K</p> <p>Bio-5: Ich kann mit meinem möglichen Handeln einen Beitrag für die Umwelt und Gesellschaft leisten und diese auf meine pädagogische Einrichtung übertragen und reflektieren. Bewerten – B</p>	<p>Beamer</p> <p>Präsentationen</p> <p>Kriterien Präsentationen</p> <p>Selbst- und Fremdeinschätzungsbogen über die Präsentation</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ankommen im Klassenraum und Begrüßung der Lernenden - Fokus der Lerneinheit: Präsentationsphase <ul style="list-style-type: none"> o Teilzeit-Lernende: Präsentieren mithilfe eines Vortrags/Präsentation an Beamer mit ausgestellten Materialien ihr Projekt o Fokus Projektpräsentation: Reflexion der Umsetzung in Orientierung an Nachhaltigkeitsziel o Zum Ende der Präsentation: Selbsteinschätzung auf Bogen eintragen - Zuhörer/Zuhörer (Rest der Lerngruppe) geben Lernenden Feedback (Fremdeinschätzung) und kommen gemeinsam in Orientierung an das jeweilige Nachhaltigkeitsziel ins Gespräch → „Inwieweit wurde das ausgewählte Nachhaltigkeitsziel umgesetzt?“ „Welche Aspekte möchte ich bestärken?“; „Welche Aspekte könnte man eventuell noch ergänzen?“ <p>Didaktische Differenzierung: Lernende im Vollzeitunterricht können eigene Projekte ggf. (ist noch in Planung) an einer ausgewählten Einrichtung erproben (Aktionstag → ggf. Kooperation mit Kindertagesstätte) und ebenfalls reflektieren und präsentieren</p>	<p>2 Ustd.;</p>
<p>KW 2 (10.01.25)</p>				

<p>Die Lernenden im Teilzeitunterricht präsentieren ihre Projektumsetzung in den eigenen Einrichtungen und reflektieren diese in Orientierung an unsere Nachhaltigkeitsziele.</p>	<p>Bio-5: Ich kann die Qualität meines geplanten Handelns in einer pädagogischen Einrichtung in Orientierung an den Zielen von BNE kriteriengeleitet prüfen. Kontrollieren – K</p> <p>Bio-5: Ich kann mit meinem möglichen Handeln einen Beitrag für die Umwelt und Gesellschaft leisten und diese auf meine pädagogische Einrichtung übertragen und reflektieren. Bewerten – B</p>	<p>Beamer Präsentationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ankommen im Klassenraum und Begrüßung der Lernenden - Fokus der Lerneinheit: Präsentationsphase <ul style="list-style-type: none"> o Teilzeit-Lernende: Präsentieren mithilfe eines Vortrags/Präsentation an Beamer mit ausgestellten Materialien ihr Projekt o Fokus Projektpräsentation: Reflexion der Umsetzung in Orientierung an Nachhaltigkeitsziel - Zuhörer/Zuhörer (Rest der Lerngruppe) geben Lernenden Feedback und kommen gemeinsam in Orientierung an das jeweilige Ziel ins Gespräch → „Inwieweit wurde das ausgewählte Nachhaltigkeitsziel umgesetzt?“ „Welche Aspekte möchte ich bestärken?“; „Welche Aspekte könnte man eventuell noch ergänzen?“ <p>Didaktische Differenzierung: Lernende im Vollzeitunterricht können eigene Projekte ggf. (ist noch in Planung) an einer ausgewählten Einrichtung erproben (Aktionstag → ggf. Kooperation mit Kindertagesstätte) und ebenfalls reflektieren und präsentieren</p>	<p>2 Ustd.;</p>
<p>KW</p>				
<p>Wir reflektieren unsere Lernreihe und geben unserer Lernbegleiterin ein Feedback zu ihrer Lehrerrolle.</p>	<p>FÜK-1: Beziehung entwickeln.</p>	<p>Beamer Padlet Oncoo/Feedbackbogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ankommen im Klassenraum und Begrüßung der Lernenden - Reflexionsmethode noch unklar (wird noch ergänzt) - Feedback an Lernbegleitung entweder digital über Oncoo (für Anonymität) 	<p>2 Ustd.;</p>

		Stuhlkreis	oder analog als Feedbackbogen → in gemeinsamer Absprache mit Lernenden <ul style="list-style-type: none">- Besprechung: Feedback als Besprechungsgegenstand- Reflexion: Was verlief gut und hat mir geholfen? Was hat mir eher weniger geholfen? Welche Wünsche habe ich für das nächste Schulhalbjahr?	
--	--	------------	---	--

Anhang

Schulinterne Lehrplankompetenz für das Wahlpflichtmodul S-SP9.1

Wahlpflichtmodul: S-SP-9.1	Titel: Bildung für nachhaltige Entwicklung, Ökologie, Naturpädagogik	Zeitrhythmus: 80 WS
Kompetenzen und Inhalte Ökologische Zusammenhänge in der Natur erkennen und verstehen, um daraus ökologisch nachhaltige Handlungsweisen abzuleiten und in den eigenen Berufsalltag zu integrieren. Ein Bewusstsein für die Bedeutung der Naturpädagogik entwickeln, das den Schutz und die Erhaltung natürlicher Lebensräume fördert. Prinzipien der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in sozialpädagogischen Einrichtungen gestalten und in Berufsalltag integrieren, um eine ökologisch verantwortliche Lebensweise zu unterstützen und gesellschaftliche Mitwirkung zu fördern.		
<ul style="list-style-type: none">• Nachhaltiges Handeln als Grundprinzip verstehen• Reflektieren des eigenen ökologischen Verhaltens• Möglichkeiten und Grenzen von BNE• Artenschutz (Respekt vor Lebewesen)• Upcycling (ggf. in Kooperation mit S-SP-4 Kunst)• Kopplung an den Schulgarten/Projekt nachhaltige Schule denkbar (in Kooperation mit anderen Schulformen)• Nachhaltigkeitsziele• Kooperation denkbar (naturnahe Kitas, Fachzentrum für Imkerei); in Einrichtung anfragen: Zusatzqualifikation• Waldkita/Waldpädagogik		